



In den Knospen wohnt der Frühling

DÖRZBACH Mit angehenden Kräuterpädagogen auf der Suche nach Blüten

Serie: Vorboten des Frühlings

Von unserer Redakteurin
Stefanie Jani

So viel Begeisterung schlägt einem einzelnen Krokus selten entgegen. Die Entdecker des Frühlingsboten jubeln. Immerhin ist die im Schnee versteckte Pflanze vermutlich eine der ersten ihrer Art in diesem Jahr. Karin Greiner lacht. So viel Begeisterung hat sich die Kräuterpädagogin von ihrem Nachwuchs erhofft. 23 angehende Kräuterpädagoginnen und ein angehender Kräuterpädagoge suchen an diesem eiskalten Samstagnachmittag im Dörzbacher Ortsteil Laibach nach allem, was jetzt schon blüht.

Geschick Der Frühling ist doch schon da, ist sich Greiner sicher. Und die Kräuterpädagogin muss es wissen. Gilt die Bayerin doch seit 15 Jahren beim Bayerischen Rundfunk als Expertin für Garten und Pflanzen. Im Ferienhof Marina in Laibach bereitet sie den Nachwuchs auf die anstehende Prüfung vor. Und die Teilnehmer, die aus ganz Süddeutschland kommen, sind nach einem halben Tag Theorie froh, einmal selbst auf Erkundungstour zu gehen. Gleich um die Ecke steht die Zaubernuss – wobei die eher noch ein Bote der kalten Jahreszeit ist. Sie blüht im Winter. Aus Zaubernussgewächsen werden zum Beispiel Cremes hergestellt, da sie zur Gattung der Hamamelis gehören. Meter für Meter öffnet Greiner den Teilnehmern die Augen für all das, was schon blüht, vorbei am Taubenkropf, der Winterlinde, der Sommerlinde oder der Hasel. „Diese Körbchen sind die Damen, daraus werden die Nüsse“, erklärt Greiner weiter. Und wer die Kastanienknospe öffnet, der findet schon den Frühling in ihr.

Am Hang des Schlosses ragt er schon deutlich aus dem Schnee heraus: Bärlauch. „In dieser Gegend ist er schon sehr weit“, erklärt Greiner und packt etwas davon in ihren Korb. Die Pflanzen könne man beinahe schon ernten. Die Kräuterlehrlinge sollen sich die Blätter im Warmen einmal genauer ansehen. Immerhin folgt für die Teilnehmer im April die Prüfung.

Keine Rezepte Der Frühling ist also da, und dennoch steckt vielen der Winter in den Knochen. Aber: Gegen den Winterblues ist ein Kraut gewachsen, sogar sehr viele. Da sind sich die Kursteilnehmer einig. Man muss nur die Augen öffnen. Greiner erklärt: „Die Aussage, die Natur bietet immer das, was wir ge-



Faszination Natur: Karin Greiner zeigt ihrem Kräuterpädagogen-Nachwuchs, wie weit die Pflanzen bereits jetzt sind.

Fotos: Stefanie Jani



Im Warmen wird gebüffelt. Die angehenden Kräuterpädagogen haben noch bis April Zeit, die Theorie zu pauken, dann folgt die Prüfung.

rade brauchen, stimmt absolut.“ Deshalb will sie mit ihren Lehrlingen noch einen grünen Smoothie zubereiten. Der entschlackt und regt die träge Winterverdauung an. Sie kramt in einem großen Korb. Man nehme zum Beispiel Brokkoli oder die Blätter am Karottenbund. Und wie viel? Greiner winkt lachend ab. Ein Rezept? Das braucht es nicht. „Man mischt einfach das, was gerade da ist.“ Und auch Ilse Achterberg aus Tuttingen ergänzt: „Es ist Schwachsinn, 40 Kilometer zu fahren, nur um etwas Gesundes zu kaufen.“ Die Vitamine lägen gewisser-

maßen vor der Haustür – im wahren Sinne des Wortes. Die Kräuter, die jetzt sprießen, hätten viele Nährstoffe. „Die Lebenskraft der Pflanze will jetzt raus“, sagt Greiner. Was man nach einem langen Winter brauche, um fit für den Frühling zu werden, sei Vitamin C. Zu finden in Scharbockskraut. Der Name leitet sich von Scharbock (Skorbut) ab, da zum Beispiel Seefahrer die Vitamin-C-haltigen Blätter gegen die Mangelerscheinung eingenommen haben, so Greiner. Die Natur nachhaltig nutzen ist das Ziel der Ausbildung zur Kräuterpädagogin. Nach



Zur Not muss man sich den Weg zu den Blüten eben freischaufeln. Karin Greiner jedenfalls wird fündig.

diesem Prinzip will auch der Nachwuchs leben. „Ich bin eigentlich gelernte Elektrikerin und habe irgendwann festgestellt, dass ich mich mehr für die Natur interessiere“, sagt Petra Reh-Hug. Auch Cornelia Schmalzhaf aus Möckmühl bestätigt das: „Ich wollte einfach wissen, was sich um mich herum so findet.“

Mehr zum Thema
Ist der Frühling schon in den Geschäften? Auf Seite 32 hat die HZ nachgeforscht. Bis zum 1. März ist sie in loser Folge dem Frühling auf der Spur.

Hintergrund

Kräuterpädagoge

Das Green-Care Zertifikat der Gundermannschule in Zusammenarbeit mit der Ländlichen Heimvolkshochschule Hohebuch qualifiziert in elf Seminarwochenenden zum zertifizierten Kräuterpädagogen. Den Teilnehmern wird die traditionelle Kräuterkunde, Standorte, Vorkommen und Verwendung in Verbindung mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen, vermittelt. Infos unter www.gundermannschule.com. red

Moment mal

Augen auf

Von Stefanie Jani

Zugegeben. Der Satz „sieh einfach mal das Positive“ ist etwas abgedroschen und klingt wie aus einem zehn Jahre alten Selbsthilfe-Buch. Also versuchen wir es mal anders: Augen auf, der Frühling ist schon da. Bei mir nicht, wird sich jetzt mancher sagen, während er morgens die Auto-scheiben vom frischen Schnee befreit, bibbernd hinterm Lenkrad sitzt, bis die Heizung im Auto angeht und schließlich auf glatten Straßen im Schnecken-tempo zur Arbeit kriecht. Kann ja auch nichts blühen bei der Affenkälte. Und der Winter dauert dieses Jahr bestimmt bis zum Juni. Fehlzanzeige.

Ein paar Kräuterpädagoginnen haben mir am Wochenende zumindest das Gegenteil bewiesen. Es blüht schon. Und das lässt sich auch beweisen. Dazu bedarf es nur warmer Schuhe, Schal, Mütze und dicker Handschuhe. Zur Not muss man sich die Blüten nämlich freischaufeln. Mutig waten sie in eisigem Wind, gepeitscht von Schneeflocken durch den Ort und entdecken auch noch jedes noch so kleine Anzeichen für den Jahreszeitenwechsel. Krokusse, Lindenknospen und sogar der Bärlauch verstecken sich schon am Hang.

Eben. Geht doch. Und beim nächsten Frühlingsspaziergang sind bestimmt auch die Finger nicht mehr ganz so eingefroren.

Vier Verletzte bei Brand in Pflegeheim

MAINHARDT In einem Patientenzimmer in einem Alten- und Pflegeheim in Mainhardt brach am Samstag um 20.40 Uhr ein Feuer aus. Der Brand an einer Gardine konnte noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr durch das beherrzte Eingreifen des Personals gelöscht werden. Wie es zu dem Feuer kam, steht noch nicht fest. Die Kripo Schwäbisch Hall hat die Ermittlungen aufgenommen.

Bei den Löscharbeiten erlitten drei Mitarbeiter und eine Passantin Rauchgasvergiftungen. Sie wurden vorsorglich zur Beobachtung in eine Klinik eingeliefert. Bewohner des Heims kamen nicht zu Schaden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 20 000 Euro. Neben der Feuerwehr Mainhardt war auch die DRK-Bereitschaft im Einsatz. red

Peter Hauk heute in Eschental

KUPFERZELL Peter Hauk, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, spricht bei einer Veranstaltung der CDU-Agrarausschüsse Hohenlohe und Schwäbisch Hall am Montag, 25. Februar, um 19.30 Uhr im Landgasthof Krone in Eschental. Interessierte sind willkommen. red

Lehrfahrt in die Region Franken

HOHENLOHE Die Anbietergemeinschaft Urlaub auf dem Bauernhof in Hohenlohe-Franken führt in Kooperation mit dem Landwirtschaftsamt in Öhringen am Dienstag, 19. März, eine Lehrfahrt in die Region Franken durch. Programm: Besichtigung der Ferienwinzerhöfe Gümpelein und Hassold in Hüttenheim, Stadtführung in Iphofen. Abfahrtszeiten: 7.15 Uhr Öhringen Einkaufszentrum, 7.45 Uhr Westernach Park&Ride-Parkplatz, 8 Uhr Satteldorf Park&Ride-Parkplatz. Rückfahrt: 17.30 Uhr ab Iphofen. Kosten für Busfahrt, Betriebsbesichtigungen, Stadtführung 30 bis 35 Euro. Anmeldung erforderlich bis 12. März, Telefon 07904 7007-3162. red

Risikant überholt: Zeugen gesucht

ÖHRINGEN Ein 19-jähriger Autofahrer gefährdete am Samstag gegen 5.30 Uhr mit seinem Ford Focus auf der Landesstraße zwischen Untersöllbach und Cappel den Gegenverkehr. Der 19-Jährige hatte trotz zweier entgegenkommender Fahrzeuge einen grünen Opel überholt. Nur durch das reaktionsschnelle Abbremsen des Opelfahrers konnte eine Kollision vermieden werden. In Öhringen vor der Kreuzung mit der Hunnenstraße und Friedrichsruher Straße kam der 19-Jährige dann wegen überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern, überfuhr eine Verkehrsinsel und prallte gegen einen Ampelmasten. Bei der Unfallaufnahme stellten die Beamten beim Fahrer des Ford einen Alkoholwert von über 1,7 Promille fest. Es entstand ein Sachschaden von 5000 Euro. Die Polizei, Telefon 07941 9300, sucht nun weitere Zeugen des gefährlichen Überholmanövers zwischen Untersöllbach und Cappel. red

18-jähriger BMW-Fahrer tödlich verunglückt

Sieben Feuerwehrfahrzeuge waren bei Unfall auf B 19 im Einsatz – Sechs Schwerverletzte

KÜNZELSAU Die Helfer kehren die letzten Scherben auf der Bundesstraße 19 kurz vor dem Künzelsauer Ortseingang zusammen. Die sechs Schwerverletzten sind im Krankenhaus. Nur für den 18-jährigen Fahrer des BMW kommt jede Hilfe zu spät. Der Fahranfänger erliegt noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.

Zu schnell Der BMW-Fahrer kam am Freitag gegen 21.15 Uhr aus Richtung Künzelsau. In einer langgezogenen Rechtskurve auf Höhe des alten Schutzplatzes überholte er einen auf der rechten Spur fahrenden Ford Focus. Laut Polizei war er vermutlich zu schnell und prallte beim Überholen frontal mit einem entgegenkommenden VW-Bus zusammen.

Der BMW war voll besetzt mit jungen Menschen. Der Fahrer wurde

durch den Aufprall in seinem Fahrzeug eingeklemmt.

Die Rettungskräfte der Feuerwehr mussten ihn aus dem Unfallwrack bergen. Er erlag seinen

schweren Verletzungen. Die vier Jugendlichen im Alter von 16 und 17 Jahren, die sich als Mitfahrer im BMW befanden, wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.



Für den BMW-Fahrer kam jede Hilfe zu spät. Der 18-Jährige prallte frontal gegen einen VW-Bus. Seine vier Beifahrer kamen ins Krankenhaus. Foto: Stefanie Jani

Der 57-jährige VW-Bus-Fahrer und dessen 61-jährige Beifahrerin wurden bei dem Unfall ebenfalls schwer verletzt und wurden in ein Krankenhaus gebracht.

Neben mehreren Notärzten und Rettungswagen des DRK waren zwei Notfallseelsorger sowie die Freiwillige Feuerwehr Künzelsau vor Ort. Insgesamt sieben Fahrzeugen und 26 Mann halfen, die Unfallfolgen zu beseitigen.

Gesperrt An den beiden Fahrzeugen entstand jeweils Totalschaden, der laut Polizei mit insgesamt etwa 20 000 Euro beziffert wird. Wie genau der Unfall zustande gekommen ist, ermittelt derzeit noch ein Sachverständiger.

Die B 19 war im Bereich der Unfallstelle kurz vor Künzelsau für die Dauer von drei Stunden bis etwa 0.30 Uhr voll gesperrt. red/sk